

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

37 (7.2.1944)





„Wir glauben an Adolf Hitler!“

Beim ersten Jugendappell der HJ, sprach Obergebietsführer Kemper in der Carl-Franz-Halle

st. Rastatt. An jedem ersten Sonntag des Monats wird die Hitlerjugend einen Appell durchzuführen, bei dem die Ausrichtung für den Monat gegeben wird.

Auch an die Jugend stellt der Krieg von Jahr zu Jahr höhere Ansprüche, immer neue Verpflichtungen erwachen der Jugend aus dem Kampf um die Zukunft Deutschlands.

Die Führung der HJ, erkannte als einziges Mittel, um die Jugend immer wieder mit der höchsten Weisheit zu durchdringen, die vollkommene Politisierung.

Kreis Rastatt

K. Niederhöf. (Standesamtliche Nachrichten). Im Monat Januar kamen hier folgende Personenstandsfälle vor:

Aus dem Murgtal

C. Oberrot. (Verordnungen). Am Freitagabend wurde die Gemarkung Rastatt, im Alter von 68 Jahren nach längerer Krankheit unter ärztlicher Beaufsichtigung der Bevölkerung zur letzten Ruhestätte beigesetzt.

Photographieren nur mit Ausweis

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das Photographieren der durch Verordnungen erlassenen Schabenschilder im Interesse der Landesverteidigung verboten ist.

Brutzeit 1944

Der Reichsbauernführer hat am 18. Januar 1944 über die Festlegung der Brutzeit für Rind- und Zuchtgeflügel im Jahre 1944 folgendes angeordnet:

Ein Here namens Thomassin

Roman von Hermann Welck

(14. Fortsetzung) „So ist es meist hier draußen; wenn man einen Wagen braucht, ist keiner da!“ meinte Holm, als er zu den anderen zurückkehrte.

Um die Punkte der 1. Fußballklasse

Staffel I

St. Rastatt - St. 11 Rastatt 2:1

In einem bis zum Schluß mit aller Energie durchgeführten Treffen konnte sich der VfR. Rastatt gegen die St. 11 Rastatt aber nicht die beiden Punkte holen.

Baden-Baden - Postel 2:1

Unter besonders schlechten Platzverhältnissen kam dieses Spiel in Baden-Baden zum Austrag. Bei den Gästen war eine harte Formverbesserung festzustellen.

Das Spiel Frankonia - Forchheim wurde abgelehnt.

Staffel II

Durlach - Muggensturm 2:1

Bei einem lebhaften Tempo der beiden Mannschaften nahm das Spiel seinen Anfang, das nach kurzer Zeit eine kleine Ueberlegenheit der Einheimischen zeigte.

Gröbningen - Müppurrer 7:0

Zu dieser Begegnung mußten die Müppurrer mit reichlich Erlös antreten, während Gröbningen eine gute Mannschaft zur Stelle hatte.

Tabellen der ersten Fußballklasse

Table with 5 columns: Team, Spiele, Punkte, Tore, Differenz. Includes teams like Nordheim, Baden-Baden, Frankonia Rastatt, etc.

Am schwarzen Brett

Neuerwerbungen Ganganau. Am Freitag morgen...

Wie zwei Reisende um 1790 die Heimat sahen

„Fruchtbarste, angebaute und glücklichste Teile Deutschlands“

Der erste war der bairische Jurist und Dichter Joes. Ammannel Bogner, geboren 1764, gestorben 1836.

In Durlach ist die Luft zu kalt - Karlsruhe hat loere Häuser

In Durlach ist ihm das Wichtigste der „Fogel mit einem Quinrum auf der Spitze“. Besonders auf zu Fuß ist der Futistat aufeinander nicht gewesen.

Vom „Wundersee“ und dem Wein von „Offenthal“

Seine Berichte über eine Reise nach Süddeutschland von 1798/99 sind in Briefen an Kopenhagener Bekannte entfallen.

Selbstverständlich wurde auch Baden-Baden besucht.

Baden-Baden besucht. Seine romantische Lage am Abhang eines Hügel wird gepriesen.

Rastatt Birnen und „beständige Kirmes zu Bühl“

Ueber Ettingen, „einen großen Flecken mit hohen, verfallenen Mauern“, wurde über eine landige Fläche amischen Alß und Müß (Mura), zwei kleinen Flüssen, die von den Bergen in Schwaben in den Rhein fließen.

Postwagen und Arbeitslohn

Interessant ist auch, was Gagners über das Reisen mit der Post zu berichten weiß.

„Was ist die Arbeit?“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

glücklichste Teile Deutschlands, Freiheit, Aufklärung, Wohlstand, Zufriedenheit. Viele muntere, lebendige, gefellige Landleute grobe, wohlgebaute Dörfer, frohe, fröhliche, tanzende Bauernfeste und Mädchen, spielende, wohlgebaute Kinder, beständig blühende Obstbäume, goldene Acker, hantliche Wälder, unbeschreiblich frische Wälder.

Unter zweiter Gemahlsmann: Christian Ulrich Deller, Freiberger von Gagners ist Deutscher, hat aber von seinem 18. Lebensjahr an in Dänemark gelebt, wo er zu Kopenhagen als Universitätsprofessor wirkte.

Selbstverständlich wurde auch Baden-Baden besucht. Seine romantische Lage am Abhang eines Hügel wird gepriesen.

Rastatt Birnen und „beständige Kirmes zu Bühl“. Ueber Ettingen, „einen großen Flecken mit hohen, verfallenen Mauern“, wurde über eine landige Fläche amischen Alß und Müß (Mura), zwei kleinen Flüssen, die von den Bergen in Schwaben in den Rhein fließen.

Postwagen und Arbeitslohn. Interessant ist auch, was Gagners über das Reisen mit der Post zu berichten weiß.

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

„Was ist die Arbeit?“ Er schien mit sich zu kämpfen, dann sagte er gepresst: „Ja, wenn Herr Thomassin nicht da gewesen wäre...“

